

Blinky Palermo

(eigentlich Peter Heisterkamp)

Leipzig 1943, gestorben 1977 in Kurumba (MV)

Blinky Palermo besuchte 1961 Grafik- und Bildhauerkurse an der Werkkunstschule in Münster. Von 1962 bis 1967 studierte er Malerei an der Düsseldorfer Kunstakademie und wechselte 1964 in die Klasse von Joseph Beuys, bei dem er Meisterschüler war. Im Jahr 1970 unternahm er mit Gerhard Richter eine Studienreise nach New York (USA), wo er sich ab 1973 ein Studio einrichtete. Mit Imi Knoebel bereiste er 1974 die USA und besuchte u.a. die „Rothko-Kapelle“ in Houston (USA) und das „Las Vegas Piece“ von Walter De Maria. Er kehrte 1976 nach Düsseldorf zurück.

Blinky Palermos Œuvre umfasst Malerei, Zeichnungen und Wandobjekte; er arbeitete mit unterschiedlichen Medien und Techniken und entwickelte sein Werk auf der Grundlage eines komplexen und experimentellen Umgangs mit Form, Raum und Farbe. Die Relationen der einzelnen Elemente und ihr vielschichtiger Bezug zum jeweiligen Raum werden dadurch überprüft. Seine Wandobjekte sind erste Abweichungen vom üblichen Tafelbild, mit Leinwand oder Klebeband umwickelte Holzformen und die Stoffbilder aus verschiedenfarbigen Nesselbahnen von 1966 bis 1972. Diese bestehen aus zusammengenähten und auf Keilrahmen gespannten, handelsüblichen Textilstoffen, die Palermo mit Industriefarben bemalte. Ab 1974 fertigte er seine Metallbilder an, bei denen er Acrylfarben auf Aluminium- und Stahlplatten aufbrachte. Wie bei seiner Wandmalerei sind auch bei den Metallbildern Raumbezüge wichtig: Nicht das einzelne Bild steht im Mittelpunkt, sondern die Gesamtwirkung und Interaktion mehrerer Werke im Raum. Die Präsentation und Hängung der Bilder bzw. Objekte ist wichtiger Teil des Werks.

Einzelausstellungen (Auswahl):

Palermo. Bilder und Zeichnungen. Galerie Friedrich & Dahlem, München, 1966; Palermo. Bilder und Objekte. Galerie Heiner Friedrich, München, 1967; Palermo. Stoffbilder. Galerie Fischer-Lueg, Düsseldorf, 1968; Treppenhaus (Wandmalerei). Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf, 1970; Wall Show (Wandmalerei). Lisson Gallery, London (GB), 1970; Palermo. Wandmalerei. De Utrechtse Kring, Utrecht (NL), 1971; Palermo. Grafik. Diagramma, Milano (I), 1972; Palermo. 15 Metallbilder. Galerie Heiner Friedrich, New York (USA), 1976; Palermo. Œuvres 1963–77. Centre Georges Pompidou, Musée National d'Art Moderne, Paris (F), 1985; Palermo. To the People of New York City. Dia Art Foundation, New York (USA), 1987; Palermo. Das gesamte grafische Werk und alle Multiples. Galerie Daniel Buchholz, Köln, 1988; Blinky Palermo. Museum der bildenden Künste Leipzig, Kunstraum München 1993, Kat.; Blinky Palermo. Hessisches Landesmuseum Darmstadt, 2005; Blinky Palermo. „forever young“. Galerie Bernd Klüser, München, 2007, Kat.; PALERMO – Who knows the beginning and who knows the end. LWL – Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster, Kunstmuseum St. Gallen (CH), 2011

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

Weiß/Weiß. Galerie Alfred Schmela, Düsseldorf, 1965; Demonstrative 67. Galerie Heiner Friedrich im Studio DuMont, Köln, 1967; Sammlung Karl Ströher. Nationalgalerie Berlin, Kunsthalle Düsseldorf, 1969; Blockade '69. Galerie René Block, Berlin, 1969; Klasse Beuys. Städtisches Museum, Trier, 1969; Der Frankfurter Kunstverein zur Experimenta 4, Frankfurt a. M., 1971; 7e Biennale de Paris (F), 1971; documenta 5. Kassel, 1972, Kat.; Analitica. Parcheggio di Villa Borghese, Rom (I), 1973; Multiples. Ein Versuch die Entwicklung des Auflagenobjektes darzustellen [sic]. Neuer Berliner Kunstverein, Berlin, 1974; XIII. Bial de São Paulo (BR), 1975; XXXVII. Biennale di Venezia – Ambiente Arte. Venedig (I), 1976,

Kat.; Drawing Now – Zeichnung heute. Graphische Sammlung Albertina, Wien (A), 1977; Kunstmesse Art8 77. Sonderschau Bundesrepublik Deutschland, Basel (CH), 1977; XXXVIII. Biennale di Venezia. Venedig (I), 1978; Westkunst. Zeitgenössische Kunst seit 1939. Rheinhallen der Kölner Messe, 1981; Origen i Visio – Nova Pintura Alemanya. Centre Cultural de la Caixa de Pensions, Barcelona (E), 1983; Eight Collections 1940–1980. Museum of Contemporary Art. Los Angeles (USA), 1983/84; An International Survey of Recent Painting and Sculpture. Museum of Modern Art, New York (USA), 1984; German Art in the 20<sup>th</sup> Century. Painting and Sculpture 1905-1985, Royal Academy of Arts, London (GB), 1985; Kunst in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1985. Nationalgalerie/Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Berlin, 1985/1986, Kat.; Bilderstreit – Widerspruch. Einheit und Fragment in der Kunst seit 1960. Museum Ludwig in den Rheinhallen der Kölner Messe, 1989; Sammlung Block (Mit dem Kopf durch die Wand...). Statens Museum for Kunst, Kopenhagen (DK), 1992; Palermo. Kunsthalle Düsseldorf/Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen 2007/2008, Kat.; Carte Blanche III: „Gedichte der Fakten“ – Arbeiten aus der Sammlung Arend und Brigitte Oetker. GfZK, Leipzig 2008, Kat.; Nichtorte, Orte. Sammlungsausstellung 2009. GfZK, Leipzig 2009, Kat.; 53. Biennale di Venezia, Venedig (I), 2009, Kat.

#### Literatur (Auswahl):

Wechsler, Max: Palermo. In: Maas, Enrico/Greenidge, Delano (Hg.): Blinky Palermo 1943–1977, New York, 1989; Werner, Klaus/Schulze, Stefan: Blinky Palermo: Eine Ausstellung des Förderkreises der Leipziger Galerie für Zeitgenössische Kunst in Zusammenarbeit mit dem Museum der bildenden Künste, Leipzig. Stuttgart, 1993, Kat.; Grosser, Sabine: Palermo. Eine Annäherung an seine Arbeit und deren Rezeption. Frankfurt a. M. 1996; Merkert, Jörn/Ronte, Dieter/Smerling, Walter (Hg.): Gesammelte Räume. Gesammelte Träume. Kunst aus Deutschland von 1960 bis 2000. Bilder und Räume aus der Sammlung Grothe im Martin-Gropius-Bau. Köln 1999; Schwenk, Bernhart: Palermo, Pinakothek der Moderne. München, 2001; Museum Wiesbaden (Hg.): Blinky Palermo. Graphische Blätter. Wiesbaden, 2004; Küper, Susanne/Groos, Ulrike/Müller, Vanessa Joan (Hg.): Palermo. Köln 2007

Anne Pfautsch/Heidi Stecker

171

Ab 1968 und bis 1973 widmete sich Blinky Palermo auch der Wandmalerei und Wandzeichnerie. In diesen Arbeiten setzte sich Palermo explizit mit der Beziehung zwischen Fläche und Raum auseinander. Der Kunstförderer, Sammler und Galerist Heiner Friedrich führte in den 1960er Jahren mit Franz Dahlem eine Galerie in München und ab 1967 eine Galerie in Köln sowie später in New York (USA). In der Münchner Galerie konnte Blinky Palermo seine erste Ausstellung zeigen. Zum ersten Mal dort und wiederholt realisierte er Wandzeichnungen und -malereien und wurde dabei von Friedrich unterstützt. Bei ihm und in weiteren Kunstgalerien u. a. in Edinburgh (GB) und Brüssel (B) sowie im Münchener Kunstforum entstanden mehr als zwanzig solcher Arbeiten, von denen keine erhalten ist. „Drawing for Installation at Galerie Heiner Friedrich“ ist das einzige raumbezogene Werk, das sich in Leipzig in einer öffentlichen Sammlung befindet.

Drawing for Installation at Galerie Heiner Friedrich

1968–1969

Zeichnung mit Fotocollage, Lack, Bleistift und Foto auf Holzplatte

39,4 x 54,6 cm

Schenkung von Dr. Arend Oetker an die Stiftung GfZK am 01.01.2009